

# Pfarrhaus



Das Pfarrhaus wurde, vermutlich mit Bestandteilen eines Vorgängerbaues, 1561 errichtet. Es ist ein massiver Feldsteinbau und gilt als eines der ältesten evangelischen Pfarrhäuser in der Oberlausitz.

Das Pfarrhaus liegt zwischen einer alten Wehrmauer, die die Kirche umgibt, und einem Torhaus. Der vermutlich älteste Teil des Pfarrhauses befindet sich innerhalb der Wehrmauer



und besteht aus einem massiven Raum mit Kreuzgewölbe. Er könnte ursprünglich eine kleine Kapelle gewesen sein.

Der Grundriss des Pfarrhauses bildet kein klares Rechteck, sondern folgt dem Bogen der Wehrmauer der Kirche und wird nach Norden hin immer breiter.



Beim Bau 1561 entstanden zwei große Wohnungen mit Trockentoilette (Plumpsklo) am Giebel.

Eine weitere Modernisierung erfolgte 1918 durch Baumeister Schröter. Im Kellergeschoss befanden sich 2 Kellerräume, wovon der eine als „alter Keller“ bezeichnet wird. Im Erdgeschoss waren u.a. ein Speisegewölbe, ein gutes Zimmer, Küche, Wohnzimmer und der Stall. Im Obergeschoss befanden sich u.a. ein Archivraum, Studierzimmer, Zimmer der Söhne, Zimmer der Töchter, Fremdenzimmer, Schlafzimmer, Mäddekammer und ein Bad.

Erst Anfang der 1980iger Jahre hatte das Plumpsklo am Giebel ausgedient und die Sanitäreinrichtungen wurden erneuert. Eine Heizung gab es erst nach 1990. Vorher mussten täglich sieben Öfen in den Gemeinde- und Wohnräumen gefeuert werden.

Bei einem Wechsel des Pfarrers wurden die Innenräume regelmäßig renoviert. Später wurden die Räume im Erdgeschoss umgestaltet und für die Gemeindearbeit genutzt. In den Wintermonaten fand auch der sonntägliche Gottesdienst im Gemeinderaum statt.

Am 2. Mai 1964 richteten Baumfällarbeiten großen Schaden am Dach des Pfarrhauses an. Letzte Renovierungsarbeiten fanden zwischen 1998 und 2000 statt, bei dem das ehemals in gelbem Farbton gehaltene Pfarrhaus seinen derzeitigen Altgrau-Anstrich bekam.



730 Jahre Großenhennersdorf  
2026

